



Atempause

Osterfarrbrief der Katholischen Gemeinde Verklärung Christi · 2010

Ostern 2010

*Sich gläubig zu erinnern bedeutet lebendige Vergegenwärtigung.
Ein Bild der Erinnerung an den Aufstand des Lebens gegen den Tod:
aufsteigende Konturen, ins Helle gesteigerte Farben
voller Dynamik und Kraft – **Ostern!***

*Stand da nicht einer auf, der schon im Grab lag?
Wurde da nicht eine Hoffnung geweckt, wo nichts mehr zu hoffen war?
Brannte danach nicht mehrmals ein Feuer – in Emmaus, am See Tiberias –,
wo die Glut der Liebe längst schon erloschen schien?
Leuchtete nicht plötzlich in den Herzen ein Licht auf,
wo der Himmel total verfinstert war?*

*Am Ostermorgen geschah es, „als eben die Sonne aufging“,
die ewige Sonne – der Herr:
Frauen bemerkten es rascher als die ängstlich geflohenen Männer:
Ihr gekreuzigter Jesus lebt!*

*Unter dem Schleier des Alltags verbirgt und offenbart er sich überall,
heute und täglich.*

*Im Glauben spüren sie:
Er kommt uns entgegen mit offenen Armen.*

*Jesus ruft allen, auch uns heute, zu:
„Schalom! Friede mit euch! Empfanget den Heiligen Geist,
die Kraft meiner Liebe, die stärker ist als der Tod“.*


*Seit jener Stunde wissen wir:
Es gibt keine Nacht mehr ohne Licht, ohne Feuer; denn die Sonne der Liebe,
Christus, kennt keinen Untergang.*

Frohe Ostern

wünscht Ihnen allen das Seelsorgerteam von Verklärung Christi


Otto Wiegele, Pfarrer


Wolfgang Dausch, Diakon


Ursula Weigert, Gemeindefereferentin


Wolfgang Wankner, Pastoralreferent



2. Ökumenischer Kirchentag München 12. bis 16. Mai 2010

Schätzungsweise 200.000 Christen aus Deutschland und der Welt treffen sich zum

2. Ökumenischen Kirchentag in unserer Stadt. Ihr Ziel: gemeinsam ihren Glauben zu feiern, sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Ob Gottesdienste, Konzerte, Podiumsdiskussionen oder Theater – die Teilnehmenden und Mitwirkenden erwartet mit rund 3000 Veranstaltungen ein umfangreiches Programm.

Einladende sind die beiden Laienorganisationen Deutscher Evangelischer Kirchentag und Zentralkomitee der deutschen Katholiken. Gastgeber sind das Erzbistum München und Freising und die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Bayern.

Gesucht werden Privatquartiere für 12. bis 16. Mai

Vorgesehen sind dafür Gäste ab etwa 35 Jahren, Familien mit Kindern, Gäste aus dem Ausland und Mitwirkende der Veran-

staltung. Informationsblätter für evtl. Gastgeber mit einem Anmeldeformular wurden an die Wohnungen verteilt bzw. liegen in der Kirche auf. Es werden ca. 15.000 Privatquartierplätze benötigt.

Erwartet wird zahlreiche Teilnahme

Wir Christen hier in München dürfen nicht fehlen in dem bunten Bild, das unsere Kirchen bei diesem Großtreffen darstellen.

Gefragt sind Helferinnen und Helfer

Freiwillige, erkennbar an ihrem Helfertuch, die tätig sind als Dolmetscher, bei Einlasskontrollen, im Fahrdienst und als Platzanweiser, sie falten Papierhocker, kleben Plakate, halten Fluchtwege frei, geben den Kirchentagsbesuchern Auskünfte usw...

Vorgestellt wird der Weg der Taufvorbereitung, wie ihn unsere beiden Nachbarpfarreien St. Jakobus und Verklärung Christi gehen: auf der Agora, dem großen Infoforum, vom Donnerstag bis Samstag im Messegelände, Halle A6, Stand L16.

<http://www.oekt.de> <http://www.berufederkirche-muenchen.de> <http://www.ehevorbereitung-muenchen.de>

Empfehlenswerte Links

www.oekt.de

Alle wichtigen Informationen zum 2. Ökumenischen Kirchentag in München wie z.B. Programmübersicht, Serviceseiten, eigener Jugendbereich, Presse, Download, Wir über uns usw.

www.berufederkirche-muenchen.de

Priesterjahr 2009/2010, Berufe und Ausbildung, Ausbildungshäuser, Termine und Veranstaltungen, Was hat Gott mit mir vor?, Gebetsraum, Berufungsecke ... Herausgeber: Berufe der Kirche, Diözesanstelle des Erzbistums München und Freising

www.ehevorbereitung-muenchen.de

Ehevorbereitung der Erzdiözese München und Freising: * Warum eigentlich Ehevorbereitung? * Was Sie inhaltlich bei uns erwartet. * Ehevorbereitung im Hochseilgarten.

Kennen Sie einen empfehlenswerten Link? Schreiben Sie uns: redaktion-atempause@gmx.de

<http://www.oekt.de> <http://www.berufederkirche-muenchen.de> <http://www.ehevorbereitung-muenchen.de>

40 Jahre Katholischer Frauenbund Verklärung Christi

Am 11. Dezember 2009 feierten wir dieses Jubiläum im Rahmen unserer ökumenischen Adventsfeier. Das liturgische Team vom Arbeitskreis gestaltete die hl. Messe, es war ein Festgottesdienst!

Im Pfarrsaal durfte ich über hundert Anwesende begrüßen: die Frauen von Verklärung Christi mit Herrn Pfarrer Wiegele, die Gäste der Nachbarparfarren St. Maria Ramersdorf mit Herrn Pfarrer Wechselberger und der evangelischen Gemeinde Gustav Adolf, Vertretungen vom Diözesan- und Stadtverband, von Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat. Ein herzliches Grüß Gott galt Frau Anne Füll, unserem Ehrenmitglied. Sie hat unseren Zweigverein vor 40 Jahren gegründet. Nach den Grußworten der Ehrengäste bedankten wir uns mit Blumen bei den ehemaligen Vorsitzenden Füll, Diwok, Vottner und Weber, die in vergangenen Jahren viel Arbeit und Zeit



eingebraucht haben und bei Frau Windeisen in Vertretung der Strickrunde, die jährlich einen großen Beitrag für unsere Spendenüberweisungen leistet. Ein Dank ging aber auch an die Frauen vom Arbeitskreis, die jahrelang schon mit Rat und Tat helfen.

Die Leinberger-Sängerinnen begleiteten mit ihren wunderschönen Stimmen die vorgelesenen Gedichte, vorgetragen von Frau Kubista. Mit dem gemeinsam gesungenen Andachtsjodler klang unsere schöne, adventliche Feierstunde aus.

Hermine Burghardt



Senioren-Tagesfahrt

Am 10. Juni 2010 (Abfahrt 8.30 Uhr am Pfarrzentrum) findet eine schöne Senioren-Tagesfahrt in das Pillertal mit Gondelaufahrt zur Buchensteinwand statt. Hier oben hat man einen herrlichen Ausblick auf die nähere und weitere Bergwelt. Stärken können wir uns mit einem guten

Mittagessen. Zum Kaffee werden wir uns in der „Grander Schupf“ einfinden. Lassen Sie sich überraschen. Wir laden alle Senioren und auch Gäste herzlichst ein. Hoffen wir auf gutes Wetter!

*Irene Aumer und Verena Eitzenberger
für den Senioren Club*



Firmung 2010

Am 25. Juni um 9.00 Uhr werden in unserer Pfarrei voraussichtlich 45 Jugendliche von Weihbischof Engelbert Siebler gefirmt. Den Auftakt der Vorbereitung zu diesem Sakrament bildet ein Gottesdienst am 21. März um 10.00 Uhr.

Dem folgen vier Treffen, in denen die Erfahrung der Gemeinsamkeit, aber auch das Erleben einer kleineren Gruppe spürbar werden soll. Thematisch geht es dabei um Jesus Christus, Schuld und Versöhnung und den Heiligen Geist.

Zentral ist dabei nicht so sehr die katechetische Unterweisung als vielmehr Raum zum eigenen Entdecken zu geben.

Hier möchte ich mich ganz herzlich bei den ehrenamtlichen Gruppenleitern und Gruppenleiterinnen bedanken, die diese Vorbereitung so erst ermöglichen.

Und die Gemeinde möchte ich bitten, die Jugendlichen wohlwollend auf diesem Weg zu begleiten.

Wolfgang Wankner,

Ab 11. März 2010: Ökumenisches Glaubensseminar „Das Feuer neu entfachen“

Zündende Impulse für einen lebendigen Glauben

Bereits zweimal hat unsere Pfarrei zusammen mit unserer evangelischen Nachbargemeinde Gustav Adolf ein Glaubensseminar für Erwachsene veranstaltet. Die äußerst positiven Rückmeldungen der insgesamt über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben uns darin bestärkt, 2010 wieder ein ökumenisches Glaubensseminar anzubieten. Weil vom 12. bis 16. Mai in München der Ökumenische Kirchentag stattfindet, soll der Glaubenskurs zugleich eine Vorbereitung auf diese Großveranstaltung sein.

Das Seminar beginnt am 11. März und endet nach acht Abenden am 6. Mai. Der Glaubenskurs richtet sich an erwachsene Menschen, die auf der Suche nach Gott sind. Das Seminar soll keinesfalls eine Glaubensunterweisung im Sinne einer Wissensvermittlung sein. Vielmehr geht es darum, jeweils in einer offenen und ungezwungenen Gesprächsrunde die Suchenden

dort abzuholen, wo sie gerade stehen mit ihren Zweifeln, Vorbehalten und Ängsten. Eingeladen sind katholische und evangelische Christen, Konfessionslose, Kirchnahe und Menschen, die Mühe mit der Kirche haben, Gläubige und Skeptiker.

Das Glaubensseminar steht unter dem Motto „Das Feuer neu entfachen!“ Es möchte zündende Impuls für einen lebendigen Glauben vermitteln, Menschen innerlich „anstecken“ und sie auf dem Weg zu einer (neuen) lebendigen Gottesbeziehung unterstützen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der erste Abend gilt als Schnupperabend. Leiter sind auf evangelischer Seite Prädikant Fritz Hespelt, auf katholischer Seite Diakon Wolfgang Dausch.

Wolfgang Dausch, Diakon

Ausgang und Eingang, Anfang und Ende ...

Liebe Pfarrgemeinde,
seit über 5 Jahren bin ich nun hier in Verklärung Christi als Kirchenmusikerin tätig. Zum 1. April 2010 werde ich wieder in den pastoralen Dienst gehen und als Gemeindefereferentin in St. Ludwig arbeiten mit Schwerpunkt Altenseelsorge, Erstkommunion und Ökumene, wo ich mit meinen musikalischen Erfahrungen auch durchaus Möglichkeiten sehe, eine Brücke zu schlagen zwischen Pastoral und Musik, aber auch hin zu Kunst und Literatur.

Deshalb heute ein paar Gedanken im Rück- und Ausblick: Viel Lebendiges war möglich in den vergangenen Jahren dank der Mitarbeit zahlreicher Menschen, von den Kindern im Kindergarten, den sog. „Singmäusen“ und dem Kinderchor (ein singendes Beispiel für Ökumene an der Basis) angefangen über den immer noch junggebliebenen Singkreis Neue Geistliche Lieder (NGL), die Frauenschola, den Kirchenchor bis hin zum neu entstandenen projektbezogenen Vokalensemble.

Ein besonderes Anliegen war und ist mir bei allem künstlerischen Anspruch die spirituelle Dimension des Singens und Musizierens, denn diese Erfahrungen beim Erarbeiten und Proben ermöglichen nicht nur Gemeinschaftserlebnis in den einzelnen Gruppen und womöglich religiöse Erbauung für die Zuhörer, sondern sind eine besondere Erfahrung der Nähe Gottes, wenn Menschen sich einbringen für das gemeinsame Gotteslob, jeder in seiner unmittelbaren Verfasstheit und Gestimmtheit.

„Singen führt dich ins Innerste deines Hauses.“ Dieser Leitsatz des Hl. Augustinus prägte auch das seit über einem Jahr in VC angebotene „Meditative Singen – die singende Quelle“ mit Übungen aus der Stille, Atem-, Stimmübungen, gemeinsamem Singen einfacher Lieder und biblischen, literarischen Impulsen dazu.

Eine lebendige Vielfalt an Gestaltungsformen und Ausdrucksmöglichkeiten im gottesdienstlichen, aber auch gemeindlichen Leben überhaupt, wo es neue Aufbrüche geben darf, war und ist mir wichtig.

Die Vielfalt macht das Leben bunt! Deshalb sage ich ein herzliches Dankeschön für alle Begegnungen, für die Jahre des Miteinanders, für die verschiedenen Impulse, die mir durch Jung und Alt während meiner Zeit in Verklärung Christi geschenkt wurden.

Ich hoffe, dass sich bald ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin für die Kirchenmusikerstelle findet, entscheidend ist aber vor allem, wie groß das ehrenamtliche Engagement, ja die Begeisterung für das Singen und Musizieren in den Chorgruppen im Rahmen einer Pfarrgemeinde ist. Nur dann ist lebendige, musikalische Arbeit möglich für die liturgische Praxis, aber auch in künstlerischer Hinsicht in Hinblick auf z. B. geistliche Konzerte.

So wünsche ich Ihnen als Pfarrgemeinde für die Zukunft alles Gute und Gottes Kraft für neue Aufbrüche und Veränderungen, die ja immer auch eine neue, kraftvolle Chance in sich bergen.

Was es ist und was es war, das wird uns erst beim Abschied klar.

„Ausgang und Eingang, Anfang und Ende liegen bei dir, Herr, füll du uns die Hände.“

Ihre/Eure Helene Aumer

Musiker und Mystiker

Der Meister stellte einmal eine Rätselfrage: „Was haben Künstler und Musiker mit einem Mystiker gemeinsam?“ Niemand wußte eine Antwort. „Die Einsicht, dass die feinste Sprache nicht von der Zunge kommt“, sagte der Meister.

Anthony de Mello

Danke und alles Gute!

In der Rückschau betrachtet, kam es nicht ganz überraschend, dass Frau Helene Aumer ihr Amt als Kirchenmusikerin in Verklärung Christi niederlegte. In letzter Zeit war bei unseren gemeinsamen Dienstbesprechungen schon herauszuhören, dass es sie mehr und mehr zur Seelsorge hin zog, wo sie ihr zweites berufliches Standbein hat.

Mit ihrem Weggang verlieren unser Chor und unsere Gesangsgruppen, zu denen auch die Kinder gehören, eine engagierte Leiterin, der sehr daran gelegen war, dass die Gemeinde Freude am Gottesdienst ge-

winnt und sich immer wieder auch ehrenamtliche Sänger und Musiker finden, die gern mit dazu beitragen. Auch im Kindergarten war ihre Arbeit mit den Kleinen bei Eltern und Erzieherinnen geschätzt. Wir können nur hoffen, dass das von ihr zugrunde Gelegte auch in Zukunft weitergeführt werden kann. Für all' das Geleistete sage ich ihr im Namen aller herzlichen Dank.

Für ihre Tätigkeit als Gemeindereferentin, die sie im April antritt, wünsche ich alles Gute und mit Gottes Segen viel Erfolg.

Otto Wiegele, Pfarrer

takte – Kontakte – Kontakte – Kontakte – Kontak

Katholische Pfarrgemeinde Verklärung Christi

Adam-Berg-Straße 40 · 81735 München · Tel. 68 90 62 90 · Fax 68 30 86

E-Mail: verklaerung-christi.muenchen@erzbistum-muenchen.de

Internet: www.verklaerung-christi.de

Pfarrbüro: Petra Konnerth

Öffnungszeiten: Mo und Mi 8.30-12.00, Di 15.00-18.00, Fr 8.30-11.00

Konten: Liga Bank München, BLZ 750 903 00, Kto.-Nr. 2 145 766

Stadtsparkasse München, BLZ 701 500 00, Kto.-Nr. 68 111 426

Pfarrer: Otto Wiegele

Sprechzeit: Do 17.30-18.30 sowie nach den Gottesdiensten und nach Vereinbarung

Diakon: Wolfgang Dausch · **Gemeindereferentin:** Ursula Weigert

Pastoralreferent: Wolfgang Wankner · **Kirchenmusiker:** N. N.

Hausmeister und Mesner: Johann Wieczorek, Tel. 689 47 81

Telefonseelsorge Tag-und-Nacht

(kostenlos) kath.: 0800/111 02 22 · evang.: 0800/111 01 11

Katholischer Kindergarten Verklärung Christi

Leiterin: Susanne Winkler · Adam-Berg-Straße 42 · Tel. 689 14 44

Regelmäßige Gottesdienstzeiten:

Sa 18.30 Uhr · So 10 Uhr · werktags: Mo, Di, Mi und Fr 8.00 Uhr · Do 19 Uhr · Sa 9.00 Uhr
Beichtgelegenheit: Sa vor der Abendmesse, 17.45 Uhr

Projekt Patengemeinde Verklärung Christi

Liebe Gemeinde,
am 23. und 24. Januar hatte ich die Gelegenheit, Ihnen etwas aus der Gefängnis-seelsorge zu berichten. Herr Martin Schopp aus dem Erzbischöflichen Ordinariat, Referat IX und ich sind auf der Suche nach einer sogenannten „Patengemeinde“, die sich aktiv oder passiv um die Sträflinge kümmern würde.

Wir haben Ihnen einige Stichpunkte unseres Projekts erklärt. Manche von Ihnen haben uns nach dem Gottesdienst Fragen über das „Patengemeinde“-Projekt gestellt. Es bietet sich bald eine Möglichkeit sich länger und genauer darüber zu informieren. Am **23. März um 19.30 Uhr** im Leseraum werde ich eine Powerpoint-Präsentation der JVA München vorstellen, Ihnen ausführlicher das Leben im Gefängnis darstellen und die Wichtigkeit des ehrenamtlichen Engagements präsentieren. Sie wissen, dass keine Gemeinde ohne die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer funktionieren kann. Die Menschen, die in ihrer Freizeit ihre Pfarreien unterstützen, sind große Schätze unserer Kirche. „Katholisch“ bedeutet allumfassend, und in diesem Sinne braucht die Kirche ehrenamtliche Unterstützung in allen ihren Segmenten. Gefängnisseelsorge ist ein Teil davon und nicht weniger wichtig. Wie wir uns diese

Hilfe konkret vorstellen, möchte ich Ihnen, liebe Mitchristen, am angekündigten Abend näherbringen. Sie sind herzlich eingeladen und ich freue mich auf Ihr Kommen.

Ihre Vlatka Krippner - Gefängnisseelsorgerin

Morgengebet von Dietrich Bonhoeffer, aus dem Gefängnis

Gott, zu dir rufe ich in der Frühe des Tages.
Hilf mir beten und meine Gedanken
sammeln zu dir, ich kann es nicht allein.

In mir ist es finster, aber bei dir ist Licht;
ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht;
ich bin kleinmütig, aber bei dir ist die Hilfe;
ich bin unruhig, aber bei dir ist der Friede;
in mir ist Bitterkeit, aber bei Dir ist die Geduld;
ich verstehe deine Wege nicht,
aber du weißt den Weg für mich.

Vater im Himmel, Lob und Dank sei dir
für die Ruhe der Nacht, für den neuen Tag.
Lob und Dank sei dir für alle deine Güte
und Treue in meinem vergangenen Leben.

Du hast mir viel Gutes erwiesen,
lass mich nun auch das Schwere
aus deiner Hand hinnehmen.
Du wirst mir nicht mehr auflegen,
als ich tragen kann.

Du läßt deinen Kindern
alle Dinge zum Besten dienen.

Herr, was dieser Tag auch bringt,
dein Name sei gelobt !

AMEN

Henny Ostermann spielt und liest: »Die Zuflucht«

Szenische Lesung aus dem Lebensbericht
der holländischen Christin Corrie Ten Boom,
eine Überlebende des KZ Ravensbrück.

Musik: Michael und Ruth Ostermann

Samstag, 27. März 2010 · 19.30 Uhr in der Kapelle

Auf die Erstkommunion am 9. Mai 2010 bereiten sich 32 Kinder in fünf Gruppen vor:

Gruppe 2
Fr. Gruber, Fr. Lechner:
Fendesack Julia
Grohmann Suni
Gruber Florian
Lechner Maximilian
Mayr Xaver
Ostheimer Sascha
Peteratzinger Louisa

Gruppe 1
Fr. Filies, Fr. Burghardt:
Bär Marco
Burghardt Quirina
Filies Marcus
Martino Maximilian
Sammer Vanessa
Vorbach Marie-Theres

Gruppe 3
Fr. Reichl, Fr. Thomas:
Breitsamer Jakob
Deutsch Katharina
Erdelbrock Stella
Rathmann Domenic
Reichl Johannes
Schindler Marie-Theres
Thomas Antoine

Gruppe 4
Fr. Kram, Fr. Wallner:
Kellner Nico
v. Keressenbrock Franziska
Kram Svenja
Metz Paul
Minkner Felix
Wallner Leon



Gruppe 5
Fr. Huber, Hr. Huber:
Geßl Felix
Feneberg Petra
Huber Tobia
Köstler Florian
Pekrun Susanna
Wellnitz Dominik

Während der Vorbereitung werden die Kinder verschiedene Schlüssel kennenlernen, die das Tor zur Gemeinschaft mit Jesus aufschließen.

Sternsinger-Aktion: ein voller Erfolg

Auch heuer beteiligten sich wieder Ministranten von Verklärung Christi als Sternsinger an der bundesweiten Aktion zu Gunsten des Kindermissionswerkes. Zum 52. Mal schwärmten sie aus, um für Kinderprojekte in der ganzen Welt zu sammeln. Verkleidet als die Heiligen drei Könige gingen sie in Begleitung von Frau Hipper durch das Pfarrgebiet und besuchten insgesamt 19 Familien. Dort sammelten sie insgesamt 1.095,88 Euro an Spenden – ein stolzes Ergebnis, das Kindern in Not zu Gute kommt. Ein großes Lob den tatkräftigen Sternsängern und ein herzliches Danke allen Spendern!



Fastenzeit

Mi. 17.03.

20.30 Spätschicht der Jugend
auch Mi. 24.03.

11.03. donnerstags, jeweils 20 bis 22 Uhr

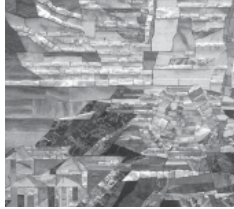
Glaubensseminar „Das Feuer neu entfachen“ für Erwachsene jeden Alters
18.03. · 25.03. · 08.04. · 15.04.
22.04. · 29.04. · 06.05.

Freitage der Fastenzeit, jeweils 17.00 Uhr

Kreuzwegandacht
12.03. · 19.03. (Frauenbund) · 26.03.

Sa. 13.03.

14.00 Gemeindetag
„Ein Tag mit
Verklärung
Christi“
18.30 Vorabend-
messe



So. 14.03.

10.00 Pfarrgottesdienst

Sa. 20.03

18.30 Feier der Versöhnung
mit Singgruppe NGL

So. 21.03

10.00 Pfarrgottesdienst zur Eröffnung
der Firmung
10.00 Kinderwortgottesdienst im Saal

Sa. 27.03

18.30 Vorabendmesse mit Osterbasar
19.30 Szenische Lesung „Die Zuflucht“
(Fr. Ostermann)

So. 28.03 (Sommerzeit!)

10.00 Palmsonntag: Palmprozession vom
Parkplatz zur Kirche – Messfeier,
mit Bläsern;
anschl. Osterbasar und Besichtig-
ungsmöglichkeit im renovierten
Kindergarten

Ostern

Gründonnerstag, 01. April

19.00 Abendmahlfeier – danach
Anbetung in der Kapelle
(bis 22.00 Uhr)

Karfreitag, 02. April

10.00 Kreuzweg der Kinder
11.00 bis 15.00 Uhr Anbetung
15.00 Karfreitags-Liturgie
mit Kirchenchor
16.00 bis 18.00 Uhr Anbetung



Ostersonntag, 04. April

5.00 Feier der Osternacht mit Taufe und
Speisensegnung (mit Bläsern)
– danach Osterfrühstück im Saal
10.00 Osterfestgottesdienst
mit Speisensegnung
18.00 Vesper in Verklärung Christi

Ostermontag, 05. April

10.00 Festgottesdienst: „Messe brève“
für Chor und Orgel von Ch. Gounod

Nach Ostern

jeweils freitags Rosenkranzgebet

17.00 außer im Mai

Sa. 10. April

18.30 Vorabendmesse

So. 11. April, Weißer Sonntag

10.00 Pfarrgottesdienst

Di. 20. April

9.30 Krabbelgottesdienst
außerdem: 11.05. · 16.06. · 15.07.

Sa. 24. April

18.30 Vorabendmesse

So. 25. April

10.00 Pfarrgottesdienst

Mi. 28. April

8.00 Gemeinschaftsmesse der Frauen mit Frühstück
– außerdem: 30.06. · 28.07.

Fr. 30. April

20.00 Tanz in den Mai

Sa. 01. Mai

18.30 Pfarrgottesdienst zum Fest Maria, Patrona Bavariae

So. 02. Mai

10.00 Pfarrgottesdienst mit Taufsegnung

jeweils mittwochs und freitags

Maiandacht um 19.00 Uhr

Fr. 07. Mai

19.00 Maiandacht vom Frauenbund; anschl. Agape

Sa. 08. Mai

18.30 Vorabendmesse

So. 09. Mai

10.00 Erstkommunion Fest-Gottesdienst
18.00 Dankandacht

Di. 11. Mai

14.00 Geburtstagsfeier der Senioren in der Kirche, anschl. im Saal

Christi Himmelfahrt, Do. 13. Mai

9.00 Pfarrgottesdienst zum Ökumenischen Kirchentag mit Gästen



Fr. 14. Mai

8.00 Morgengebet

Sa. 15. Mai

8.00 Morgengebet
18.30 Eucharistiefeier mit den Gästen

So. 16. Mai

19.00 Pfarrgottesdienst zum Abschluss des Ökumenischen Kirchentages

Pfingstsonntag, 23. Mai

10.00 Festgottesdienst
18.00 Vesper in Verklärung Christi

Pfingstmontag, 24. Mai

10.00 Festgottesdienst mit Taufe

Sommer-Vorschau

Do. 03. Juni, Fronleichnamsfest

8.00 Pontifikalmesse am Marienplatz, anschl. Stadtprozession
19.00 Abendmesse z. Fronleichnamsfest

So. 13. Juni

10.00 Pfarrfronleichnam: Messe anschl. Prozession im Freien

Di. 15. Juni

19.00 Buß-Gottesdienst zur Firmung für Eltern und Paten

Sa. 19. Juni

18.30 Vorabendmesse – anschl. Johannisfeuer



So. 20. Juni

10.00 Pfarrgottesdienst

Fr. 25. Juni

9.00 Firmung: Gottesdienst mit Weihbischof Siebler

So. 27. Juni

10.00 Pfarrgottesdienst; gleichzeitig Kinderwortgottesdienst

Di. 13. Juli

14.00 Seniorennachmittag

Sa. 24. Juli

18.30 Vorabendmesse

So. 25. Juli

10.00 Familiengottesdienst; Grillfest

Sa. 31. Juli bis 5. Aug.
Zeltlager der Jugend



Neues vom Kindergarten ...

Vermutlich haben Sie es schon mitbekommen: In unserem Kindergarten hat sich einiges getan. Im Sommer 2009 wurde kräftig renoviert und umgebaut. Vieles davon war aus feuerpolizeilichen Gründen notwendig geworden. Anderes wurde grundsaniert, wie die Waschräume, die nach über 30 Jahren nicht mehr intakt waren, wie so vieles andere im Pfarrzentrum. Einiges entsprach auch nicht mehr den geltenden Vorschriften zum Betrieb eines Kindergartens.

Nun freuen wir uns, dass die Baumaßnahmen abgeschlossen sind und es so schön geworden ist! An dieser Stelle möchten wir uns nun zunächst bei **allen Mitarbeitern** des Kindergartens bedanken, allen voran bei der Leiterin Susanne Winkler, die – neu angekommen – sich mit viel Engagement in diese schwierige Aufgabe gestürzt hat.

Ohne das intensive Planen, Anpacken und Durchhalten wäre ein reibungsloser Ablauf nicht möglich gewesen!

Ebenso bedanken wir uns bei allen Eltern für die tatkräftige Unterstützung bei den Umzügen, für ihr Verständnis und die zahlreichen Spenden in Höhe von 3.241 €!

Möchten Sie das Ergebnis einmal selbst in Augenschein nehmen?

Dann kommen Sie doch zu einem kleinen Besichtigungsrundgang am Sonntag, den 28. März 2010 nach dem Gottesdienst im Kindergarten vorbei!

Vielleicht sind Sie vom Ergebnis so überzeugt, dass Sie unseren Kindergarten noch mit einer Spende unterstützen möchten! Es bleibt, trotz der Zuschüsse von der Finanzkammer der Erzdiözese und dem Zuschuss der Landeshauptstadt München, für uns noch einiges zu finanzieren.

Fasching im Kindergarten: Leben wie auf der Ritterburg

Bunte Wappen und große Zinnen, schlafende Fledermäuse, gruselige Spinnen und lustige Gespenster – in eine mittelalterliche Ritterburg hat sich der Kindergarten im diesjährigen Fasching verwandelt. Bereits Anfang Januar hatten die 75 Kinder in mehreren Kinderkonferenzen demokratisch über ihr Faschingsthema abgestimmt und sich mehrheitlich für das Leben auf der Ritterburg entschieden.

Wie haben die Ritter gelebt? Was haben sie gegessen? Und welche Kleider haben sie getragen? Dies und noch mehr war Thema in Stuhlkreisen und Sachgesprächen mit den Erzieherinnen. Aus Bilderbüchern und Liedern erfuhren die Nachwuchsritter und jungen Burgfräuleins

allerhand rund um die mittelalterliche Burg. Ein zünftiges Rittermahl machte sie mit Speisen und Tischsitten der Ritter vertraut, und auch im Freispiel miteinander drehte es sich immer mehr



... und Altes von der Saalküche:

Es ist ja schon eine Zeitlang her, dass die Saalküche renoviert wurde. Das Ergebnis konnten Sie sicher schon bei diversen Veranstaltungen genießen, wenn sie von den einzelnen Küchenteams bewirtet wurden.



Wir möchten in diesem Jahr noch einmal an Sie herantreten und um Spenden bitten, damit wir unseren Schuldenberg, der noch von der Küchenrenovierung offen steht, etwas abbauen können.

Wir sind für jeden Betrag dankbar.

*Herzliche Grüße
von Ihrer Kirchenverwaltung*

Spendenbarometer der Saalküche

Von den noch offenen 25.000,- € Kosten für die Saalküchen-Renovierung konnten im Jahr 2009 an Spenden 13.700,- € eingenommen werden. Die restlichen 11.300,- € versuchen wir noch weiterhin aus Spenden zu finanzieren. Herzlichen Dank für jede Spende!

Petra Konnerth, Pfarrsekretärin

um Schlösser, Burgen, Ritter und Festgelage. Wie schon die Ritter im Mittelalter fieberten auch die Burgbewohner im Kindergarten ihrem ersten großen Ritterturnier entgegen. Zahlreiche Wettkämpfe galt es bei der Faschingsfeier am Unsinnigen Donnerstag zu bestehen: Scheiben werfen, Drachen füttern und einen Reitparcours erleben.

Natürlich winkten allen Siegerinnen und Siegern Belohnungen und eine stärkende Brotzeit, bevor sie sich ins bunte Faschingstreiben mit Musik und Tanz im Pfarrsaal stürzten.

Nicole Stadtmüller



ErwiN Erwachsene im Nachtgespräch

Sie sind wieder herzlich eingeladen zu unserer zwanglosen Gesprächsrunde im Jugendtreff unter dem Leseraum.

Hier kann man Leute aus der Pfarrei näher kennenlernen, fröhliche oder ernste Gespräche führen bei Bier, Wein oder Nicht-Alkoholischem, kickern, Dart spielen ...

Die weiteren Termine (immer am 2. und 4. Donnerstag im Monat, außer in den Schulferien) sind:

**11. und 25. März · 22. April
10. und 24. Juni · 8. und 22. Juli**

Beginn immer ab 20.30 Uhr
Ende ca. 23.30 Uhr

Wir freuen uns über neue und bekannte Gesichter!

Das ErwiN-Team

„Zukunftsforum“ Was tut sich da überhaupt?

Kürzlich war ich in Erdweg bei Dachau zum vierzigsten Jubiläum dieses ersten Pfarrverbands unserer Diözese eingeladen. Vierzehn Jahre nach seiner Gründung war mir seine Leitung übertragen worden, bis ich elf Jahre später nach Verklärung Christi kam. Die Gründungsidee war nicht von der Diözesanleitung ausgegangen, sondern von der kirchlichen Basis, wo sich einzelne Vordenker Gedanken darüber machten, wie bei geringer werdender Priesterschaft die Seelsorge auf dem Land doch noch weitergehen könne.

An das, was damals ungewöhnlich erschien und sicher auch Argwohn erregte, hat man sich in den ländlichen Regionen mittlerweile weithin gewöhnt. Der offenkundige Mangel an Priestern und weiteren Mitarbeiter/Innen in der Seelsorge, die schwindende Katholikenzahl, zumal in den Ballungszentren, und der Zwang zu finanziellen Einsparungen machen es unumgänglich, Pfarreien entweder zusammenzulegen oder, unter Beibehaltung ihrer Eigenständigkeit, als Pfarrverbände zu verknüpfen.

Da der Personalplan 2010 seinem Endtermin entgegenging und die tatsächliche Zahl der Seelsorger bereits beträchtlich davon abwich, war nach dem Amtsantritt des neuen Erzbischofs Reinhard Marx sehr bald klar, dass sich nun auch die Pfarreien in städtischen Gebieten auf bevorstehende Veränderungen einzustellen haben.

Um einen einheitlichen Weg für die ganze Erzdiözese zu finden, wurde unter dem Motto „Dem Glauben Zukunft geben“ ein Zukunftsforums ausgerufen, das zum ers-

ten Mal im Oktober 2008 in Freising tagte. Gut hundertzwanzig Teilnehmer/Innen, bestehend aus der Diözesanleitung, aus Vertretern der hauptamtlichen Seelsorge und aus ehrenamtlichen Delegierten kirchlicher Gruppierungen und Gremien versammeln sich seither insgesamt viermal immer am selben Ort. Die Jugend war anfangs vergessen worden, was durch einen

eigenen Jugendforumstag wettgemacht werden konnte, an dem achthundert Jugendliche in engagierten Arbeitsgruppen mit dem Erzbischof, den Weihbischöfen und einer großen Zahl anwesender Ordinariats-

räte ins Gespräch kamen.

Bei der ersten Forumstagung in Freising wurden „Zeichen der Zeit“ gesammelt, d.h. Charakteristika der heutigen Gesellschaft, auf die sich die Kirche einstellen muss, wenn sie die Menschen noch erreichen will. In der Rückschau erkennt man mittlerweile, dass es nicht sehr glücklich war, die in Freising gefundenen Zeichen der Zeit vorweg zu veröffentlichen, ehe die ca. 2700 Rückmeldungen, die zur gleichen Frage von den Pfarreien, Gruppen und Einzelpersonen vorlagen, ausgewertet waren. Das ließ da und dort den Verdacht aufkommen, dass es den Verantwortlichen des Forums mit der Mitsprache der Basis doch nicht so ganz ernst sei.

Andererseits wurde die Frage nach den Zeichen der Zeit zunächst vielerorts nicht so wichtig genommen wie die zeitgleich erbetene Stellungnahme zu der anderen, näher liegenden Frage, mit welchen Nachbargemeinden man sich zusammmentun wolle,



wenn man schon einem Pfarrverband nicht mehr auskam. Der Entwurf zur räumlichen Struktur der Diözese sieht vor, dass von den bisher 752 Pfarreien bald nur noch 43 Einzelpfarreien erhalten bleiben und die restlichen Gemeinden in 230 Pfarrverbänden aufgehen. Da wurde auch den Gemeinden in Stadtgebieten klar, dass sie keine Ausnahme mehr darstellen.

Als drittes war der Entwurf eines Orientierungsrahmens zur Regulierung des Kräftespiels innerhalb eines Pfarrverbands zur Stellungnahme verschickt worden. Damit befassten sich wohl eher nur jene, die schon längere Erfahrung mit Gremienarbeit haben.

Inzwischen waren bereits drei Vollversammlungen des Zukunftsforums. Die dritte begann mit einem Paukenschlag, ausgelöst durch den von einer Teilnehmerin geäußerten Verdacht, die Zeichen der Zeit seien diesem Zukunftsforum ei-

gentlich gar nicht wichtig. Dieses Gremium sei letztlich wohl doch nur ein Deckmantel für die „nackte“ Strukturreform. Diese Bemerkung löste ein engagiertes Plenumsgespräch aus. Die anschließend umgestellte Tagesordnung wies mit einem Mal auch einen Gesprächskreis zum Thema „Vertrauen“ auf. Dieser Kreis brachte eine Reihe von Erwartungen in das Plenum ein, wie es in den Debatten des Forums um Freiheit und Offenheit bestellt sein müsse. Dass der für das vierte und letzte Forum vorgesehene Termin vor wenigen Wochen vom Frühjahr überraschend auf kommenden Dezember verlegt wurde, ist z. T. auch diesem Geschehen zuzuschreiben. Die verlängerte Zeitspanne ermöglicht der Diözesanleitung wie auch den Gemeinden ein ruhigeres und gelasseneres Umgehen mit auftauchenden Problemen.

Otto Wiegele, Pfarrer

Zukunftsforum wird verlängert

Erzbisium verschiebt letzte Sitzung in den Dezember

Es hatte gekriselt Anfang Dezember bei der dritten Sitzung des Zukunftsforums, das auf Wunsch von Erzbischof Reinhard Marx eine „geistliche Neuorientierung“ auf den Weg bringen soll. „Draußen brennt die Welt und wir formulieren hier nur Allgemeinplätze“, machte die Gemeindeferentin Elisabeth Stangasinger aus der Messestadt Riem ihrem Ärger Luft – bevor sie das Forum demonstrativ verließ. Und auch die Jugendvertreter fanden, dass auf dem Freisinger Domberg um die wirklichen Zukunftsfragen der katholischen Kirche herumgeredet werde. Ihre Zukunftsvisionen hatten sie bei der Dezembersitzung auf ein Banner geschrieben und es in den Saal gehängt: eine gemeinsame Mahlfeier von Katholiken und Protestanten wünschen sich die Jugendlichen. Und über den Zölibat müssen man reden, fordern sie.

Die vierte und letzte Sitzung des 2008 gestarteten Projekts „Dem Glauben Zukunft geben“ hätte nun im März stattfinden sollen. Doch jetzt haben die neuen Projektleiter – der seit Januar amtierende Generalvikar Peter Beer und der künftige Weihbischof Wolfgang Bischof – beschlossen, die Abschluss-Sitzung zu verschieben. Die vierte Sitzung soll dem-

nach nicht im Frühjahr, sondern erst im Dezember 2010 stattfinden. Als Grund für die Verschiebung wird in einer Mitteilung des Erzbistums die „große Resonanz, die das Projekt vor allem in den Pfarrgemeinden gefunden hat“ angegeben. Deshalb sei „eine vertiefte Kommunikation und ein intensiver Austausch auf allen Ebenen des Erzbistums notwendig.“ „Ein guter Entschluss“, lobt der Vorsitzende des Münchner Katholikenrates, Uwe Karrer. Jetzt habe man die Zeit, die Ergebnisse des Zukunftsforums auch mit den Rückmeldungen aus dem Pfarreien zusammenzubringen. Dies sei bislang nicht ausreichend geschehen.

Die „vertiefte Kommunikation“ soll an mehreren Gesprächsabenden stattfinden. Eingeladen sind die Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte, die Mitglieder des Diözesanrates und des Münchner Katholikenrates, Verbändevertreter und Kirchenpfleger. Die Projektleitung, so heißt es in der Mitteilung, wolle mit den Verantwortlichen in den Pfarreien diskutieren und „Anregungen aufnehmen“. Informieren wollen die Projektverantwortlichen auch über den Stand der Strukturreform der Gemeinden, die so gut wie abgeschlossen ist. *Monika Maier-Albano*

Verklärung Christi und St. Michael Perlach In wenigen Jahren ein Pfarrverband

Wie viele andere Pfarrgemeinden der Erzdiözese erfuhren auch wir in Verklärung Christi vor Jahresende durch ein Schreiben von Weihbischof Siebler, welche strukturelle Entscheidung in Bezug auf unsere Pfarrei getroffen wurde:

„... Nach einhelligem Votum des Ordinariatsrates hat unser Erzbischof entschieden, dass Verklärung Christi zusammen mit der Pfarrei St. Michael Perlach einen Pfarrverband bilden wird. Die Pfarrei St. Michael hat sich eindeutig für den Pfarrverband mit Verklärung Christi ausgesprochen. Die Meinung der Pfarrei Verklärung Christi war bei einer abgehaltenen Pfarrversammlung – wie Sie mitgeteilt haben – zweigeteilt. Ich gehe deshalb davon aus, dass Ihre Pfarrgemeinde mit der nun getroffenen Entscheidung zurecht kommen wird. Ich darf Sie herzlich bitten, den Beschluss unseres Erzbischofs Ihren Gremien und der ganzen Pfarrei in geeigneter Weise mitzuteilen. Wann und wie die neue Struktur umgesetzt werden soll, steht derzeit im Detail noch nicht fest. Themen wie Sitz des Pfarrverbandes, Name und Errichtungszeitpunkt werden von einer ei-

genen Arbeitsgruppe unter der Leitung von Domvikar Wolfgang Bischof ausgearbeitet. Ebenso ist das Procedere noch nicht festgelegt, wie der zukünftige Leiter des Pfarrverbandes bestimmt werden wird. Ich verstehe, dass diese Fragen für die betroffenen Pfarreien und Pfarrer drängend sind, muss diesbezüglich aber noch um Geduld bitten. Ich bin fest davon überzeugt, dass der nun beschlossene Pfarrverband gelingen kann, wenn möglichst viele aus den Pfarreien sich einbringen und gemeinsam an einer Zukunft bauen ...

Engelbert Siebler, Weihbischof“

„Dem Glauben Zukunft geben“

Glauben heißt Mut haben,

sich Zeit lassen
ohne den Druck, etwas
fertig-bringen zu müssen,

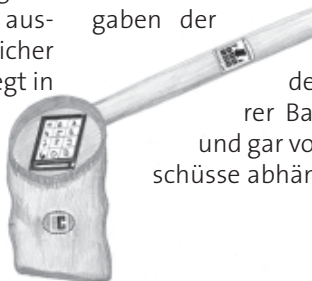
ohne den Druck, nur etwas
ganz Bestimmtes,
und nichts Anderes,
hervor-bringen zu müssen

und sich getrost dem überlassen,
der unsere Zukunft
in seinen Händen hält.

Kirchgeld für 2010

Seit der Einführung der Kirchensteuer Ende des 19. Jahrhunderts sind die Pfarreien angehalten, zusätzlich vor Ort das „Kirchgeld“ zu erheben. Diese Abgabe dient ausschließlich der Deckung eigener pfarrlicher Aufwendungen. Der Mindestbetrag liegt in Bayern bei 1,50 € jährlich und wird von jedem Gemeindeangehörigen über 18 Jahren erwartet, wenn dessen Einkünfte 1.800,- € im Jahr übersteigen. Wir danken allen, die damit ihre Verbundenheit mit der Pfarrei

zeigen, nicht selten sogar noch eine Spende dazugeben. Sie helfen dadurch mit, dass wir in den Aufgaben der Seelsorge und Verwaltung, sowie bei der Instandhaltung unserer Baulichkeiten nicht ganz und gar vom Tropf diözesaner Zuschüsse abhängig sind.



Die Kirchenverwaltung von
Verklärung Christi

Atempause & Neue Horizonte

In den Tagen der Entstehung dieser Ausgabe der Atempause – dem seit über 25 Jahren dreimal jährlich erscheinenden Pfarrbrief von Verklärung Christi – warb eine bekannte Fluglinie für ihre Reisen nach Indien und in die USA. Slogans der Kampagne: „Atempause“ und „Neue Horizonte“.

Im Marketing ist es ein ungeschriebenes Gesetz, dass sich der potentielle Kunde mit dem beworbenen Produkt identifizieren soll. Dies gelang dem Atempause-Plakat zweifellos dadurch, dass unsere „Atempause“-Redakteure und Artikelverfasser

stets an ihre Aufgaben erinnert wurden („schreib’ endlich den Artikel“, „vergiss die Redaktions Sitzung nicht“, „kümmere Dich um’s Bildmaterial“ ...). Natürlich freut es die Redaktion, dass die „Atempause“ für kurze Zeit an vielen Bus-Wartehäuschen im Stadtgebiet präsent war. Als Pfarrbrief präsentieren wir sie Ihnen jetzt druckfrisch.

Das Plakat „Neue Horizonte“ weckt selbstredend Assoziationen im Hinblick auf die Zukunft unserer Pfarrgemeinde, vor allem weil es u. a. am Pfanzeltplatz in Altperlach hing. Bei allem Sinnieren über das künftige Gemeindeleben – zusammen mit unserer dort ansässigen Partnergemeinde St. Michael – könnten die kommenden Jahre durchaus auch neue Horizonte aufzeigen.

Liebe Marketingstrategen, Sie haben mit Ihrer Aktion Mitte Februar – auf jeden Fall bei den Bewohnern des Pfarrgebiets von Verklärung Christi – voll in’s Schwarze getroffen.

Markus Egner, Redaktion Atempause



Gebet zur Nacht

Seit Mai letzten Jahres gibt es unter dem Titel „Gebet zur Nacht“ einen offenen Hausgebetskreis. Wir treffen uns ca. alle zwei Wochen donnerstags reihum in unseren Häusern und Wohnungen, um gemeinsam den Tag mit Gebeten, Liedern und Texten zu beschließen. Was uns verbindet, ist der Wunsch, immer wieder mal das Ende eines Tages, ähnlich wie bei einer Vesper, gemeinsam zu feiern. Vielen von uns fällt es schwer, zu Hause gemeinsam zu beten. Deswegen findet das Gebet zur Nacht bewusst in unseren Wohnzimmern statt –

die Gastgeber wechseln bei jedem Termin. Teilnehmen kann jeder, der gemeinsam mit uns beten und singen will (nicht nur Mitglieder der Gemeinde) – mitbringen brauchen Sie nichts. Es gibt keinerlei Verpflichtung, weder zu einer regelmäßigen Teilnahme, noch zu einem inhaltlichen Beitrag, Sie müssen sich weder an- noch abmelden. Aktuelle Hinweise finden Sie in einem Aushang an der Kirche und auf der VC-Website (s. S. 7). Schauen Sie einfach mal vorbei, wir freuen uns!

Alois Richthofer

Unser neues Gartenhäuschen

Wir sind eine Gruppe von epilepsiekranken Menschen, die in der Wohn-gemeinschaft WeM in der Segenstraße in München wohnen.

Uns geht es wahrscheinlich wie den meis-ten anderen Menschen, wir leiden unter chronischem Platzmangel. So entstand die Idee, dass ein Gartenhäuschen ziemlich nützlich für uns sein könnte. Die vielen Fahrräder und Gartenstühle, die uns die Garage verstopfen, könnten darin verstaut werden.

Im Winter 2006 ging es los. Erst einmal mussten wir das Einverständnis unseres Vermieters, der Stadt München einholen.

Die hatten nichts da-gegen, so machten wir uns erst einmal schlau, was bei einem Gartenhäuschen so alles beachtet werden muss. Im Internet fanden wir die Gar-tenhausverordnung der Stadt München und stellten fest, dass unserem Projekt

nichts entgegensteht. Auch unsere Nach-barn hatten keine Einwände.

Es war ziemlich schnell klar, in welcher Ecke des Gartens die Hütte stehen sollte. Dort stehen aber einige Büsche und Bäu-me, die wir nicht fällen wollten, so ergab sich der Grundriss unserer Hütte. Es hat uns allen viel Spaß gemacht, Pläne zu ent-werfen, Grundlagen vom technischen Zeichnen zu erarbeiten und uns schließlich auf einen Entwurf zu einigen.

Nach einigen Telefonaten war schnell klar, dass wir gute Chancen beim Stiftungs-Amt der Stadt München für die Finanzierung haben.

Für die Antragstellung beim Stiftungs-Amt erstellten wir einen Kostenvoranschlag mit Materialliste, die Bauzeichnung legten wir

dem Antrag bei, mit der Bitte unser Projekt finanziell zu unterstützen.

Sehr schnell erhielten wir die Zusage und so konnten wir bald mit dem Bau begin-nen. Wir kauften 160 lfd. Meter Balken, viele Bretter, Eisenwinkel, Schrauben, Nägel und alle anderen notwendigen Dinge. Der Bauplatz musste geebnet werden, kleine Fundamente mussten gesetzt werden und bald war das Bodengerüst fertig. Dabei stellten wir fest, dass Theorie und Praxis, zwei völlig verschiedene Dinge sind.

Danach haben wir das Rohgerüst hochge-zogen, den Dachstuhl aufgesetzt, Boden, Seitenwände und Dach mit Holz vernagelt.



Das Dach haben wir mit Welldachpappe gedeckt, selbstgebaute Türen und Fenster eingesetzt und das ganze mit einem Anstrich wetterfest gemacht. Besonders gut gefällt uns die Veranda, wo wir einige Blumenkästen aufgestellt haben und auf der wir

oft gemütlich zusammensitzen.

Unser Bautrupps hat sich in der Woche für 4 Stunden getroffen, so waren wir mit diesem Projekt ganze 2 Sommer lang beschäft-igt. Bei der Grundlegung der Fundamente, beim Lasieren der Bretter und Balken und beim Aufstellen des Rohbaus haben alle Bewohner der WeM zusammengearbeitet, was ansonsten kaum der Fall ist. Durch dieses Teamwork entstand ein harmonisches Miteinander, das bis heute seine Wirk-ung zeigt. Wir haben gelernt, unterschied-liche Vorstellungen in der Verwirklichung zu besprechen und uns auf eine Lösung zu einigen, ohne dass es zu Streitereien kommt.

Insgesamt hatte das Projekt sehr positive Auswirkungen auf unser Zusammenleben,

weil auch im Alltag mehr miteinander geredet und weniger gestritten wird. Mit dem Fortschritt des Projekts wuchs auch die gegenseitige Anerkennung untereinander. Als weitere Nebenwirkungen sind das Vertrauen und das Aufeinander-verlassen-können gewachsen und so ganz nebenbei ist es uns gelungen eine äußerst stabile, schöne und praktische Hütte in unseren Garten zu stellen.

Auf unser Werk sind wir alle mächtig stolz und bedanken uns bei allen, die uns bei der Verwirklichung des Projekts unterstützt haben.
Bautrupps der WeM, Wohngemeinschaft für epilepsiekranke Menschen

Weitere Informationen: Alexander Thomas, Telefon 089 – 450 117 10, wem@im-muenchen.de

Schulranzen-Fasten

Der Einstieg in die Schule ist etwas ganz Besonderes. Doch was, wenn die finanziellen Mittel knapp sind und das Geld für die Schultasche nicht reicht? Helfen Sie ABC - Schützen in ihrem Stadtteil zu einem guten Schulstart!



Warum macht die kjg so etwas?

Die kjg München und Freising hat sich als christlicher Jugendverband den Schwerpunkt gesetzt, benachteiligte Kinder und Jugendliche zu unterstützen. Durch das Schulranzen-Fasten soll erreicht werden, dass alle Kinder mit den gleichen materiellen Chancen ihre Schullaufbahn beginnen können.

Was ist das Schulranzen - Fasten?

Das Projekt ist die nächste große Fastenaktion der kjg München und Freising nach dem Fastenlauf im Jahr 2008. Es geht darum, Kindern, die sich eine Grundausstattung für die Schule nicht leisten können, diese zur Verfügung zu stellen.

Wie kann man mitmachen?

Das Prinzip ist ganz einfach: Durch gezieltes Fasten, z.B. von Konsumgütern wie Zigaretten oder Süßigkeiten, spart man Geld, das gespendet werden kann. Das eingesparte Geld fließt in einen Topf, aus dem eine Grundausstattung für Schulkinder finanziert werden kann. Nähere Informationen erfahren Sie auf der Homepage: schulranzen.kjg-muenchen.de

Kontoverbindung:
Erzb. Jugendamt - kjg
Konto: 214 27 32
BLZ: 750 903 00
Ligabank München
Stichwort: Schulranzen/Pfarrei

Atempause

Redaktionsgruppe: Pfr. Otto Wiegele (V.i.S.d.P.), Helmut Seidel und Franz Tischner
Autorenbeiträge und Leserzuschriften nach Möglichkeit an: redaktion-atempause@gmx.de, ansonsten an das Pfarrbüro erbeten
Druck: IRIS Buch- und Offsetdruck Karl Singer e.K.
Redaktionsschluss Sommer-Atempause: 15. Juni 2010

Pfarrbriefe sind Informationsschriften der Kirchen, kein Werbematerial

Energiesparen in Verklärung Christi



In diesem Diagramm wird der Stromverbrauch von einem Sonntagvormittag im Mai 2008 mit dem Verbrauch an einem Sonntagvormittag im Mai 2009 verglichen. Zwischen diesen beiden Zeiträumen wurden die Leuchtkörper des inneren Lichterkranzes in der Kirche und die Strahler über

dem Altar gegen Energiesparlampen ausgetauscht. Allein durch diese Maßnahme konnte der Stromverbrauch während des Gottesdienstes ohne eine Einbuße der Helligkeit oder eine Veränderung der Leuchtfarbe bereits um über 50% gemindert werden. Übers Jahr gerechnet können dadurch ca. 700 kWh an Energie eingespart werden.

Unser Leben findet innerhalb der Atmosphäre statt, die uns wie eine schützende Haut zwischen der Erde und dem All umgibt. Hier spielen sich unendlich viele Wechselwirkungsprozesse ab, von denen wir Menschen bislang nur Bruchstücke verstehen. Unbestritten ist inzwischen der vom Menschen verursachte Klimawandel als Folge des unersättlichen Energieverbrauchs der Industrienationen. Auch wenn die Wirtschaft von Wachstum spricht, kann dies kein Ziel sein, unsere Erde wird sich dieser Vorstellung nicht beugen. Der Aufruf Gottes in der Genesis „Macht euch die Erde untertan“, war keine Aufforderung die Erde auszubeuten, sondern nachhaltig und schonend mit den Schätzen der Natur umzugehen. Unsere Aufgabe als Christen ist es, nicht nur sorgfältig und schonend mit unserem eigenen Leben umzugehen, sondern auch mit unserer Nahrung und der Energie, die wir benötigen, um eine weltweite Gerechtigkeit herzustellen. Der Energieverbrauch jedes Einzelnen ist in unserem Land immer noch viel zu hoch.

Eine Möglichkeit, unseren Energieverbrauch zu vermindern, besteht darin, wie das Beispiel oben zeigt, die technischen Fortschritte zu nutzen. Weiterhin gibt es auch für jeden von uns die Möglichkeit, bewusst Verzicht zu üben. Sehen Sie für sich auch Möglichkeiten?

Gertrud Schwarzmaier
AK Bewahrung der Schöpfung

Stromverbrauch Sonntag Verklärung Christi

nach Wechsel der Leuchtkörper des inneren Lichterkranzes in der Kirche

hell: Sonntag Mai 2008 11,96 kW
dunkel: Sonntag Mai 2009 5,42 kW
= 55% Ersparnis

Zeit	Verbrauch 2008	Verbrauch 2009
09:30	3,62	2,22
09:45	6,76	2,14
10:00	11,96	2,86
10:15	11,88	5,26
10:30	11,82	5,32
10:45	11,62	5,42
11:00	11,38	5,3
11:15	4,1	3,08
11:30	2,16	1,96
11:45	2,2	2,06
12:00	2,08	2,1

